

„Ein Seeweg muss schließlich am See verlaufen“

Landrätin Tanja Schweiger und OB Joachim Wolbergs besichtigten Erholungsgebiete

Landkreis. (wn) Seit 43 Jahren gibt es den Verein für Naherholung im Raum Regensburg, der in dieser Zeit allerhand zuwege gebracht hat. Mitglieder des Vereins sind die Stadt Regensburg, der Landkreis Regensburg, 32 Mitgliedsgemeinden des Landkreises sowie 16 fördernde Mitglieder. Derzeit führt OB Joachim Wolbergs den Vorsitz, wobei er sich mit Landrätin Tanja Schweiger im jährlichen Turnus abwechselt.

Am Montag besuchten die Landrätin und der Oberbürgermeister zwei der wichtigsten Einrichtungen des Naherholungsvereins und zwar den Jugendzeltplatz Zaar bei Kallmünz sowie den Guggenberger See. Mit dabei war die Abteilungsleiterin Regionalentwicklung, Wirtschaft und Kultur und Geschäftsführerin des Naherholungsvereins, Elisabeth Sojer-Falter sowie am Guggenberger See auch der Neutraublinger Bürgermeister Heinz Kiechle.

Der Verein finanziert sich aus geringen Mitteln und sei ständig bemüht, damit die Besucher natürliche und gepflegte Erholungsgebiete vorfinden, betonte Sojer-Falter. Schwerpunktthemen für 2014 seien der Jugendzeltplatz Zaar bei Kallmünz und die Erstellung eines Erholungskonzeptes für den Guggenberger See. Die Nutzung des „Guggis“ sei für die Besucher kostenlos (nur an Badetagen). Die Gebühr ermögliche es dem Verein, die Seen zu pflegen und zu unterhalten.

Im Frühjahr 2014 hat das Büro MKS-Architekten aus Ascha nach einer Ausschreibung den Zuschlag erhalten und wurde mit der Erstellung eines Erholungskonzeptes für den See beauftragt. Das Erholungsgebiet habe eine Größe von 83,1



Landrätin Tanja Schweiger und Oberbürgermeister Joachim Wolbergs besichtigen Erholungsgebiete des Vereins für Naherholung im Raum Regensburg, hier den Guggenberger See und wurden dabei von Bürgermeister Heinz Kiechle (rechts) und Geschäftsführerin Elisabeth Sojer-Falter (2. von rechts) informiert.

Hektar, davon 53,9 Hektar Wasser. Die Uferlänge betrage rund drei Kilometer und die Tiefe etwa drei bis vier Meter. An sommerlichen Spitzentagen bevölkern bis zu 8000 Badegäste, Segler und Windsurfer das Gelände.

Die Wasserqualität sei ausgezeichnet, 1500 Pkw-Stellplätze stünden zur Verfügung. Zur Ausstattung gehört ein Strandcafé im Norden, ein Kiosk im Osten sowie die Cantina im Westen. Beheimatet seien hier die Segelsportgemeinschaft Regensburg und der Segelclub Ratisbona, ein Windsurfingclub sowie eine Surfschule; um die Sicherheit der Badegäste kümmerten sich zwei Rettungsstationen, eine von der Wasserwacht und eine der DLRG. Rund um den See befänden sich zudem mobile Toilettenanlagen, davon eine behindertengerecht, ein Beachvolleyballfeld, eine Inline-Skate-Anlage, Grillplätze sowie ein Hundestrand am Nebensee. Der ehemalige Baggersee biete

sonnige und schattige Liegewiesen sowie Sandstrände und sei mit einem Rundweg für Spaziergänger erschlossen.

Bürgermeister Kiechle berichtete ferner, dass immer wieder der Wunsch der beiden am See beheimateten Segelclubs an ihn herangetragen werde, den Seeweg, der durch die Areal der gepachteten Segelclubgelände führt, für den Durchgang zu sperren und ihn auf die Zufahrtsstraßen zu verlegen. Aus seiner Sicht sei es jedoch nicht sinnvoll, die Spaziergänger und Läufer vom See-Rundweg zu verbannen. Die Landrätin und der Oberbürgermeister schlossen sich dieser Meinung an. „Ein Seeweg muss schließlich, wie schon der Name sagt, am See verlaufen“. Bei einer kleinen Kaffeerunde im Strandcafé wurde die Möglichkeit erörtert, in den Sommermonaten eine Busanbindung zum Guggenberger See zu schaffen. Kiechle befürwortete dies.

Zuvor hatten Schweiger, Wolbergs und Sojer-Falter den Jugendzeltplatz Zaar bei Kallmünz besucht, den der Verein für Naherholung in Kooperation mit dem Kreisjugendamt Regensburg seit 2008 betreibt. Er biete hervorragende Möglichkeiten zur Erziehung und Bildung von Kindern und Jugendlichen in den Bereichen der ökologischen (Naturschutzgebiet, Naab), der geschichtlichen (Burg Kallmünz), der erlebnispädagogischen (Floßbau, Klettern, Kanu fahren) und der sozialen Bildung (Zelten, Lagerfeuer, Kochen, Spielen).

Um Probleme bei Schlechtwetter zu beheben, wurde bereits mit einem Erweiterungsbau begonnen. Die Kosten in Höhe von etwa 512000 Euro werden durch das EU-Förderprogramm LEADER mit 200000 Euro bezuschusst. Weitere Informationen zum Verein und den einzelnen Projekten unter www.naherholungsverein-regensburg.de.